

Die private Krankenversicherung richtet sich mit ihrem Engagement gegen Alkoholmissbrauch durch Jugendliche direkt an Schüler. Dafür konnte sie den renommierten Hip Hop-Künstler BickMack gewinnen.

brauch stehen. Der dem Projekt zugrundeliegende Unterrichtsleitfaden unterstreicht drei zentrale Bereiche, die den Jugendlichen nahegebracht werden sollen:

Reflexion der Problematik: Beim Texten eigener Rap-Songs zum Thema „Koma-saufen“ werden die Teilnehmer mit den gesundheitlichen Folgen des Alkoholmissbrauchs konfrontiert. Ihre persönlichen Erfahrungsberichte verarbeiten die Jugendlichen in ihren Texten, im herkömmlichen Unterricht würden sie diese wohl niemals thematisieren. Zudem werden die Schüler mit den Selbstbildnissen konfrontiert, die Jugendliche heutzutage über ihren eigenen Alkoholkonsum durch Videos im Internet hinterlassen – etwa durch mit der Handkamera gefilmte Partyaktionen oder Fotos. Damit wird ihnen aufgezeigt, dass Volltrunkenheit in der Gruppe eher zum Verlust von Respekt als zu Anerkennung führt.

Selbstreflexion und Stärkung der Eigenverantwortung: Die Schüler bekommen über ihre in der Gruppe geschriebenen

und aufgeführten Rap-Texte die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten kritisch zu hinterfragen: „Warum konsumiere ich Alkohol? Welche Probleme hoffe ich dadurch zu lösen? Wo liegt meine Grenze? Welche Gründe gibt es, diese Grenze nicht zu überschreiten? Wie behalte ich die Kontrolle? Hierbei handelt es sich um Themen und Fragen, die Jugendliche in ihrem Alltag untereinander sonst kaum besprechen. Mit einem Rap-Text, der mit Musik und Tanz auf der Bühne aufgeführt wird, fällt es deutlich leichter, solche Probleme anzusprechen und zugleich „cool“ zu bleiben.

Stärkung des Selbstbewusstseins und Vermittlung von Handlungsalternativen: Das Projekt ist von der These geleitet, dass die Jugendlichen durch das Erlernen verschiedener Hip Hop-Techniken Respekt durch Gleichaltrige erfahren, ohne auf Alkohol oder Drogen zurückgreifen zu müssen. Immerhin erfordert eine tänzerische Präsentation im Rahmen des Wettbewerbs ein hohes Maß an Fitness und Selbstdisziplin. Deren erfolgreiche Performance ruft sicher-

lich eine deutlich positivere soziale Anerkennung hervor als ein gewonnenes Wetttrinken.

Am Ende steht ein Schoolbattle

Krönender Abschluss des PKV-Projektes ist der so genannte „Schoolbattle“ in Berlin. Die teilnehmenden Schüler sind eingeladen, ihre erlernten Hip Hop-Künste auf einer von der PKV organisierten Veranstaltung unter Beweis zu stellen. Vor einer fachkundigen Jury und einem möglichst großen Publikum werden die Schulen in einem Wettbewerb gegeneinander antreten. Der beste Schul-Auftritt wird mit einem Preisgeld von 1.000 Euro honoriert. Das Preisgeld vergibt der PKV-Verband für die weitere Präventionsarbeit an der Schule.



PKV-Graffiti-Logo

Einer der Trainer bei diesem Projekt ist der bekannte Berliner Hip Hop-Künstler Mr. AKTE one. Von ihm stammt auch das „gesprühte“ PKV-Logo auf dieser Seite.

Weitere Informationen sowie das eigens für das Projekt produzierte Musikvideo „Genug ist genug“ finden Sie auf der Internetseite: www.myspace.com/schoolbattleg